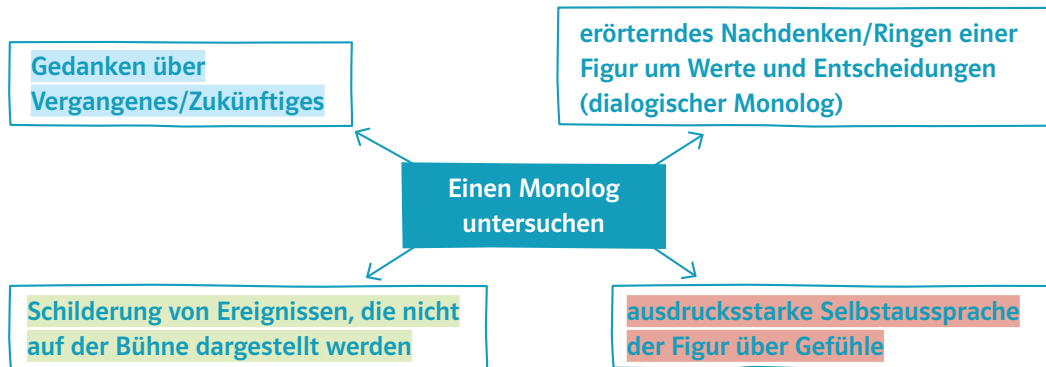


Einen Monolog untersuchen

Ein Monolog ist ein **Selbstgespräch einer Figur**, das die äußere Handlung unterbricht.



So geht's

Max Frisch: Andorra, Erstes Bild (Ausschnitt)

ANDRI: Hörst du mich nicht?

Barblin erhebt sich.

ANDRI: Barblin?!

BARBLIN: Was ist?

⁵ ANDRI: – Ich werde Tischler!

Barblin folgt als letzte der Prozession, Andri allein.

ANDRI: Die Sonne scheint grün in den Bäumen heut. Heut läuten die Glocken auch für mich.

Er zieht seine Schürze ab.

¹⁰ Später werde ich immer denken, daß ich jetzt gejauchzt habe. Dabei zieh ich bloß meine Schürze ab, ich staune, wie still. Man möchte seinen Namen in die Luft werfen wie eine Mütze, und dabei steh ich nur da und rolle meine Schürze. So ist Glück. Nie werde ich vergessen, wie ich jetzt hier stehe ...

aus: Max Frisch: Andorra; Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1961, S. 11 f.

Achtung:
alte Rechtschreibung

Andri hat offenbar erfahren, dass er Tischler werden kann. In dem Monolog kommt seine Freude darüber zum Ausdruck. Die anfängliche Schilderung zeigt, wie groß sein Glück ist. In seinen anschließenden Gedanken über die Zukunft wird aber spürbar, dass er sich nur verhalten freuen kann. Die Stille, die er empfindet, sowie der unpersönlich formulierte Wunsch, „seinen Namen in die Luft (zu) werfen“ (Z. 10) deuten an, dass er seine Freude nur verhalten ausdrücken kann, obwohl sie für ihn unvergesslich bleibt.